



100 Jahre Inner Wheel 2024

Inner Wheel Deutschlandprojekt 2020-2024
Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche



Liebe Inner Wheel Freundinnen,

Das Deutschlandprojekt nimmt weiterhin Fahrt auf. Vor allem gestärkt durch eine gute Kommunikation vor Ort, bei Kick-Offs in den Kinderheimen, bei Präsentationen im Rahmen der Distriktkonferenzen und zahlreichen Fundraisingaktionen in den Clubs. Dafür an dieser Stelle schon einmal ein herzliches „Danke“ an alle Aktiven!

Die hervorragende Präsentation bei der European Rally Berlin vom 9.-11. September hat viele Freundinnen erreicht, kreative Ideen und großes persönliches Engagement haben alle Beteiligten beflügelt.

Auch sonst gibt es viel Neues zu berichten, sogar so viel, dass wir uns entschlossen haben, in Kürze einen weiteren Newsletter folgen zu lassen.

Aber schon heute vormerken:

Die 18. KINDERLACHEN Gala am 26. November in der Dortmunder Westfalenhalle. Marc Peine, Hauptgeschäftsführer von Kinderlachen e.V., freut sich über die Teilnahme vieler Freundinnen.

Und in eigener Sache:

Bitte teilen Sie uns gern mit, wenn Sie besondere Erlebnisse oder Begegnungen mit Erziehern, Kindern, Ärzten oder Betreuern im Rahmen unseres Deutschlandprojektes hatten. Im nächsten Newsletter können wir darüber berichten.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Ihr Team Presse - und Öffentlichkeitsarbeit für das IW-Deutschlandprojekt 2020-2024
Roswitha Wenzl, Redakteurin Inner Wheel Deutschland, Olga Koch, Internetbeauftragte Inner Wheel Deutschland, Marc Peine, Hauptgeschäftsführer Kinderlachen e.V.



European Rally 2022 in Berlin 09.-11.09.2022 Alle waren begeistert

Aus den Projektteams seit 2020 waren 21 Inner Wheel Freundinnen auf der Rally und haben die Info Stände sowohl am Donnerstag und Freitag im Hotel Riu Plaza als auch am Samstag vor dem Eingang zum Symposium im Haus der Kulturen unter einem kleinen Partyzelt betreut. Die bunten Luftballons, das brandneue T-Shirt mit dem Wahrzeichen des Deutschlandprojekts - dem Leuchtturm -, Postkarten, Honig, Jubiläumswein und viele Bilder aus den bereits ausgewählten Kinderheimen lockten zahlreiche Freundinnen an den Stand. Besonders bereichernd waren die Gespräche miteinander und der Austausch über die persönlichen Erfahrungen und Begegnungen, die man bereits bei den Kick -Offs in den Kinderheimen gemacht hatte. Das hat viele berührt und überzeugt: hier kann noch viel geholfen werden.



Großen Beifall bekam die Projektleiterin des Deutschlandprojekts und Deputy der Nationalen Repräsentantin Renate Thost-Stetzler mit ihrer Präsentation „Von der Idee zum Nationalen Projekt“, bei der sie am Deutschlandprojekt 2020-2024, Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche, zeigte, wie eine Idee von einem nationalen Projekt Wirklichkeit werden kann.

Neues von „Unseren Leuchttürmen“:

Ehemaligen Treffen in Haus Fichtenhalde Martin Adam, Leiter der Einrichtung Haus Fichtenhalde berichtet:

Mehr als 70 ehemalige Kids von Haus Fichtenhalde sind unserer Einladung zum Ehemaligentreffen ins Haus Fichtenhalde gefolgt. Auch viele ehemalige Mitarbeitende kamen, um ihre alten KollegInnen und die ehemaligen Sprösslinge zu treffen. Zusammen mit dem aktuellen Personal waren es mehr als 120 Personen.

Beeindruckend war die tolle Stimmung und die vielen persönlichen Rückmeldungen der Ehemaligen. Viele haben deutlich gemacht, dass sie es ohne Haus Fichtenhalde nicht geschafft hätten. Die Rückmeldungen waren zum Teil sehr emotional und bewegend. Im Rückblick wird das persönliche Engagement von allen, die hier arbeiten, sehr geschätzt. Besonders betont wurde von vielen, dass es ihnen hier gelungen sei, einen neuen Weg einzuschlagen, weil wir nie aufgegeben haben und jeden Einzelnen immer individuell betrachtet haben. Haus Fichtenhalde und die Menschen, die hier arbeiten, strahlen Ruhe, Halt, Sicherheit und Zuversicht aus. Unser Einsatz wird geschätzt, ja teilweise regelrecht bewundert! Auffallend war, dass sich viele der Ehemaligen für die Zukunft von Haus Fichtenhalde interessieren. Es gab klare Statements unbedingt so weiterzumachen, und viele sehen die gesellschaftlichen Veränderungen und fragen, wie wir uns zukünftig aufstellen wollen.

Artikel aus dem Offenburger Tageblatt vom 09.07.2022

„Das war meine Rettung“

Mehr als 70 ehemalige jugendliche Bewohner des Fessenbacher Hauses Fichtenhalde trafen sich zu einem gemeinsamen Fest. Viele von ihnen meisterten nach der Hilfe dort erfolgreich ihr Leben.

VON UNSERER REDAKTION

Offenburg-Fessenbach. Ehemalige aus mehr als 50 Jahren kamen am Samstag ins Haus Fichtenhalde. Sie alle hatten als Kinder und Jugendliche die heilpädagogisch-therapeutische Einrichtung in Fessenbach besucht. Gemeinsam schwebten sie in Erinnerungen an eine Zeit, die schwierig für sie war, aber die sie dank der Hilfe im Haus Fichtenhalde überwinden konnten, heißt es in einer Pressemitteilung.

Knapp 70 Ehemalige hatten den Weg in die Einrichtung am Waldrand gefunden. So mancher hatte Partner und Kinder mitgebracht. Auch einige frühere Mitarbeiter waren gekommen. Die Stimmung war locker, fast schon familiär. Viele freuten sich, den „King Kong“ Wolfram König zu sehen. Er fing im Haus Fichtenhalde vor 45 Jahren als Freizeitpädagoge an. Mittlerweile ist er in Rente.

Aber er ließ es sich nicht nehmen, bei der Organisation mitzuhelfen. „Ich habe noch Kontakt zu vielen Ehemaligen über Facebook, WhatsApp und Telefon“, sagt er. So war es vor allem er, der die frohe Kunde verbreitete, dass endlich wieder ein Ehemaligen-Treffen stattfinden kann.

Eigentlich wird alle vier Jahre eingeladen. „Immer im Jahr der Olympischen Spiele“, erklärt König. So bleibe der Termin in den Köpfen. Doch 2020 musste das Treffen ebenso ausfallen wie 2021 – wegen Corona. „Jetzt freuen wir uns umso mehr, dass es endlich wieder stattfinden konnte“, sagt Martin Adam, der Leiter der Einrichtung. Einer der Ehemaligen war gar aus Südafrika



Großes Hallo: Mehr als 70 Ehemalige trafen sich zum Ehemaligentreffen im Haus Fichtenhalde in Fessenbach.
Foto: Haus Fichtenhalde

angereist. Deutlich kürzer war der Weg für Frank Just. Der 56-Jährige lebt in Viernheim. 1977 kam er ins Haus Fichtenhalde. „Ich weiß nicht, was ohne die Leute hier aus mir geworden wäre“, sagt er.

Später studiert

Damals hatte Just „schulische Probleme. Heute würde man ADHS dazu sagen, steht in dem Bericht. Durch die Einrichtung fand er zurück „in ein richtiges Leben. Aus mir wurde ein normaler Mensch, der keine Wutausbrüche kriegt.“ Just verließ 1982 das Haus, studierte später Wirtschaftsingenieurwesen und wurde Einkäufer bei BASF. An „den Frank“ kann sich Martina Kusterer (54) noch gut erinnern. Sie begrüßte ihn mit einem herzlichen „Hallo“. Kusterer kam ein

Jahr nach ihm ins Haus Fichtenhalde. Das Jugendamt hatte sie aus ihren schwierigen Familienverhältnissen herausgenommen: „Das war meine Rettung. Ich war total eingeschüchtert, den Blick meistens nach unten gesenkt.“ Heute dagegen strahlt Martina Kusterer jeden an, arbeitete erst im Außendienst und machte sich 2006 mit einem Kosmetikinstitut mit Fußpflege selbstständig. Dazu ist sie Mutter von zwei Söhnen. „Hier habe ich gelernt, wie Leben geht“, sagt sie.

Noch heute hält sie Kontakt zu Gertrud Adam, die 1966 mit ihrem Mann Albert die Einrichtung gegründet hat. Für Teresa Meglio (29) war das Haus „ein Ort, an dem man runterkommen kann“. Und genau das brauchte sie 2007. Danach studierte Wirtschaftspsychologie. Vor zwei Jahren wurde sie Mutter. Auch Tobias Müller-Grot-

jan (27) kann sich noch gut an seine Jahre (2004 bis 2011) hier erinnern. „Davor war ich in zwei anderen Einrichtungen.“ Ohne Erfolg. Er zeigte eine Teilleistungsstörung und aggressive Verhaltensauffälligkeiten. Noch heute schwärmt er vom Haus Fichtenhalde. „Ohne die Zeit hier würde ich nicht so im Leben stehen, wie ich es jetzt tue.“ Müller-Grotjan besitzt eine Autowerkstatt und ist verlobt.

Das Haus Fichtenhalde wurde 1966 gegründet. 1975 wurde das Gebäude am Waldrand bei Fessenbach bezogen. In der heilpädagogisch-therapeutischen Einrichtung wird jungen Menschen geholfen, die in ihrer Entwicklung gefährdet sind. Dafür gibt es 32 stationäre und 23 teilstationäre Plätze.



www.fichtenhalde.de



Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg Manchmal braucht es nicht viel.....

...es sind Sommerferien, die Sonne lacht und es ist nicht so heiß, um ins Schwimmbad zu gehen.

„Was machen wir denn heute?“ fragen die Kinder der Gruppe III an diesem Samstag. „Heute möchte ich keinen großen Ausflug machen, vielleicht bleiben wir auf unserer Wiese oder Fahren Rad.“ „Ja, ok, ...“, es kommen keine Widerworte. Da kommt die Idee auf: „Wir können doch im Garten übernachten! Das haben wir noch nie gemacht.“

Gesagt, getan. Nach einer ausgedehnten Radtour suchen die Kinder alles zusammen, was man braucht für eine Übernachtung im Garten. Wir öffnen die Glastüren in unserer blauen Halle und machen ein Schlaflager auf der großen Weichbodenmatte.

„Jetzt können wir es uns so richtig bequem machen“, sagen die Kinder. Die neuen Bänke und Tische unter der neu entstanden Pergola werde für ein reichhaltiges Abendessen gedeckt.

Die Kinder genießen den Sternenhimmel, warten auf Sternschnuppen und spielen bis in die Dunkelheit Verstecken. Ein wenig Sorge habe ich, da sie schon sehr laut sind in ihrem Spiel. Doch scheinbar stört sich keiner daran. Am nächsten Morgen gibt es ein Sonntagssonnenscheinfrühstück und noch eine kleine Spieleinheit.

„Das war schön, das machen wir einmal wieder.“

„Unser Garten mit der neuen Hütte und den tollen Tischen und Bänken ist wunderschön geworden“, schwärmt unser ältestes Mädchen aus der Gruppe. „Bald pflanzen wir noch eine Hecke und Apfelbäume, dann wird es noch gemütlicher.“ verrate ich den Kindern. „Und dann übernachten wir wieder hier,“ grinst einer der Jungs.

Sabine Schupke

Heilpädagogin und stellvertretende Leitung

Vielen Dank

- Herzlichen Dank für die Übernahme der Kosten für die Sitzgelegenheiten.
- Von den fünf Garnituren stehen zwei auf unserer Wiese, eine vor unserer Haustür und zwei auf der Terrasse unseres Ferienhauses
- In den Sommerferien wurden sie schon gut genutzt, hier zum Frühstück nach einer besonderen Nacht im Garten unseres Kinderheimes.



Maike Middelmann berichtet von den „Kleinen Strolchen“

Im Juni 2021 spendeten wir dem Kinderheim die „Kleinen Strolche“ eine Schaukelkombination. Neben den klassischen, hoch schwingenden Brettschaukeln gibt es eine sanft schwingende Nestschaukel mit einer großen Sitzfläche. In dieser können schon sehr kleine Kinder sicher schaukeln als auch ungestört in ihre eigene kleine Welt abtauchen.

Als Lara zu den Kleinen Strolchen kam, war sie zweieinhalb Jahre. Lara war in Deutschland nirgends registriert und wurde seit ihrer Geburt nur in ihrem Kinderbett eingesperrt. Als sie zum Heim kam, hatte sie den ganzen Mund voller Holzsplitter, denn vor Hunger und Langeweile begann sie, die Gitterstäbe zu essen. Sie kannte keine Umarmung, keine Außengeräusche und keine anderen Menschen. Lara hatte starke Koordinationsprobleme und war motorisch stark unterentwickelt. Kinder wie sie müssen behutsam und ruhig an das Spielen herangeführt werden. Sie nutzen Spielplätze zunächst als Einzelmaßnahme und werden langsam mit verschiedenen Spielgeräten vertraut gemacht. Es hat Wochen gedauert, bis Lara begann zu spielen – und das war ein entscheidender Moment.



Kick Off am 17. 8. Im Kinderheim Jugendhilfe St. Elisabeth, Dortmund

v.l.n.r.: Christiane Atzpodien, Präsidentin Essen-Mitte, Iris Kolter, Dortmund, Simone Bastiak, St.Elisabeth, Marc Peine, Renate Thost-Stetzler, Dietlind v. Boeselager, Gütersloh, Katja Siekmann-Mareinkowski, Präsidentin Gütersloh, dahinter – Stefanie Streit-Boudon, Präsidentin Dortmund-Hörde, Dr. Rania Al-Jundi, Dortmund-Hörde, Dr. Kira Kaufmann, Präsidentin Dortmund, Gabriele Hittl, Past DP D90, Eva Thalmann, Redakteurin D90, Friedhelm Evermann, Leitg. St.ElisabethMachteld Rijcken, Essen-Mitte, Stefan Wehrmann, Projektverantwortlicher St.Elisabeth, David Tölle, Internetverantwortlicher St.Elisabeth

Die Wünsche der Einrichtung: einen Beitrag zur Einrichtung eines Medienraumes mit Laptops und Beamer.

Verkaufsprodukte zu Gunsten des IW Deutschlandprojekts

2020-2024



Just in time zur European Rally war es da...

Das neue "Leuchtturm T- Shirt" für unser Deutschlandprojekt Kinderlachen, Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche.

Gerne können Sie es käuflich für 25,00€ plus 4,60€ Versand Pauschale erwerben.

Das T-Shirt bekommen Sie in der Kollektion mit V oder Rundausschnitt in den Größen XS= 34,S= 36, M= 38,L= 40, XL= 42

Bestellung über brandausandra1@gmail.com



Jubiläumsweine

Bestellung über www.innerwheel-benefitshop.de oder anne@ah-jaeger.de 3,00 €pro Flasche gehen an Kinderlachen e.V.

Jubiläumswein weiß:

2021 Riesling Classic weiß pro Flasche 7.50 Euro

Jubiläumswein rot:

2019 Spätburgunder Holzfass gereift pro Flasche 10.50 Euro



Jubiläumshonig

Bestellung über carina.thomsen62@gmail.com

Das 500 g Glas kostet € 10,00; das 250 g € 6,50.

Pro Glas gehen je € 3,00 an das Deutschlandprojekt.

Aktuelles

Seit Beginn unseres Projekts im November 2020 sind deutschlandweit 137.000€ an Spenden eingegangen. Ein vielversprechender Auftakt.

„Unser Ziel und der Bedarf für eine nachhaltige Unterstützung bedarf weiterer erheblicher Mittel, um diese Hilfe wirklich zu einem leuchtenden „100 Jahre Inner Wheel“ Projekt werden zu lassen. Mit etwa 125 € pro Inner Wheel Freundin würde über die Projektlaufzeit 1.000.000 € eingehen und viele lachende Kinderaugen ermöglichen: ein deutliches Zeichen für die Verantwortung von Inner Wheel in unserer Gesellschaft. Lasst uns zusammenstehen in einem großartigen Projekt für eine besserer Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen.“
Renate Thost-Stetzler, Projektverantwortliche.

Spendenstand: 03.10.2022 ist gerundet 137.000,00 €

Für Inner Wheel Deutschlandprojekt 2020-2024:

Spendenkonto:

Stichwort: „Inner Wheel Deutschlandprojekt 2020-2024“

Konto: Kinderlachen e.V. Dortmund

IBAN: DE 27 4405 0199 0391 0194 44

Jede Spende ist herzlich willkommen und dringend erwünscht. Sie fließt zu 100% in die Projekte.

Service für alle Inner Wheel Clubs:

Über die IW Deutschland Homepage www.deutschland.innerwheel.de (interner Bereich) hat jeder Club Zugriff auf die Druckvorlagen: Roll UP und Plakat.

Der Flyer ist über den untenstehenden QR Code herunterzuladen.

Jeder Club kann somit den Flyer und obige Werbematerialien selbst drucken und herstellen lassen. Bitte besuchen Sie auch die Landing Page über den QR-Code auf dem Flyer.

Der Flyer ist über den untenstehenden QR Code herunterzuladen.

Jeder Club kann somit den Flyer und obige Werbematerialien selbst drucken und herstellen lassen. Bitte besuchen Sie auch die Landing Page über den QR-Code auf dem Flyer.

Bei weiteren Fragen können Sie sich mit den Beauftragten Ihres Distrikts in Verbindung setzen: D81 DP Heidi Oetken und PDP Elke Schmidt; D 85 DP Dr. Susanne Veenker und PDP Carina Thomsen; D 86 DP Christiane Steinbrenner und PDP Renate Thost -Stetzler; D 87 DP Sabine Driescher und PDP Renate Eckart; D 88 DP Sandra Brandau und Ursula Cassier, IWC Ammersee; D 89 DP Dorothea Behrendt und Christine Marxen, IWC Stormarn; D 90 DP Regina Bergenthal und Dietlind von Böselager IWC Gütersloh und Machteld Rijcken, IWC Essen-Mitte.

Koordinatorin und Projektleiterin: PDP Renate Thost-Stetzler

